



Foto ©Karin Richert

Die Initiative für die Verlegung von Stolpersteinen ging von der Schul-AG gegen Faschismus und Rassismus des Hans-Leinberger-Gymnasiums aus.

Die **Schul-AG gegen Rassismus und Faschismus** des Hans-Leinberger-Gymnasiums stellte am 31. Januar 2011 den Antrag auf Verlegung von Stolpersteinen an die Stadt Landshut. Die Erforschung der Schicksale und der Biografien von ehemaligen jüdischen Bürgerinnen und Bürgern an Landshuter Schulen wird durch den Verein **Stolpersteine für Landshut – Gegen das Vergessen e.V.** unterstützt.


Zusammen mit ihren Lehrkräften forschen Schülerinnen und Schüler über die Opfer nationalsozialistischer Gewalt in unserer Stadt. Von Verfolgung und Ermordung waren nicht nur Erwachsene betroffen, sondern ganze Familien. Einige Opfer waren im selben Alter wie die heute forschenden Jugendlichen. Für die Schülerinnen und Schüler handelt es sich durch die intensive Beschäftigung mit dem Thema nicht mehr um anonyme Opfer, sondern um Menschen, die in unserer Stadt lebten. Dies fördert Zivilcourage und das Eintreten für demokratische Grundrechte, gegen Rechtsextremismus und Rassismus. 



Foto ©Karin Richert

Der Kölner Künstler **Gunter Demnig** arbeitet seit 1992 an dem Projekt Stolpersteine und hat seit 1997 in über 500 Orten in Deutschland und verschiedenen Ländern Europas Stolpersteine gegen das Vergessen der im Nationalsozialismus verfolgten und ermordeten Menschen verlegt.

STOLPERSTEINE FÜR LANDSHUT – GEGEN DAS VERGESSEN E.V.

- Ich möchte weitere Informationen über den Verein Stolpersteine für Landshut – Gegen das Vergessen e.V.
- Ich möchte Mitglied werden im Verein Stolpersteine für Landshut – Gegen das Vergessen e.V.
- Ich möchte eine Patenschaft für einen oder mehrere Stolpersteine übernehmen.

Name /Vorname

Straße / Nr.

PLZ/Ort

Telefon

Fax

E-Mail

Unterschrift

Spendenkonto: Sparkasse Landshut • BLZ 743 500 00 • Konto 20 349 181

Gesetzlich vorgeschriebener Datenschutzhinweis: Ich weiß, dass meine Daten gespeichert werden. Mit der Verarbeitung der über mich erhobenen Daten bin ich einverstanden. Mir ist bekannt, dass ich die Einwilligung jederzeit mit Wirkung für die Zukunft widerrufen kann.

Der Verein Stolpersteine für Landshut – Gegen das Vergessen e.V.

beteiligt sich an diesem Erinnerungsprojekt für alle Verfolgten des NS-Regimes.

Der Kultursenat der Stadt Landshut hat am 29.03.2011 die Verlegung von Stolpersteinen in Landshut beschlossen. Die Koordination und die Organisation für die Verlegung der Stolpersteine durch Gunter Demnig wurde dem Stadtarchiv Landshut übertragen. Der **Verein Stolpersteine für Landshut – Gegen das Vergessen e.V.** beteiligt sich an diesem Erinnerungsprojekt für alle von der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft verfolgten Menschen in Landshut.

Stolpersteine für Landshut – Gegen das Vergessen e.V.

Eisenlohstraße 6
 D-84076 Pfeffenhausen
 Tel.: 08782 8596
 Fax: 08782 8320
 E-Mail: vorstand@stolpersteine-landshut.de
www.stolpersteine-landshut.de
www.stolpersteine-landshut.com

© 2012 Verein Stolpersteine für Landshut – Gegen das Vergessen e.V.
 V.i.S.d.P. Konrad Haberberger (1. Vorsitzender)

VERFOLGT | VERSCHLEPPT | ERMORDET

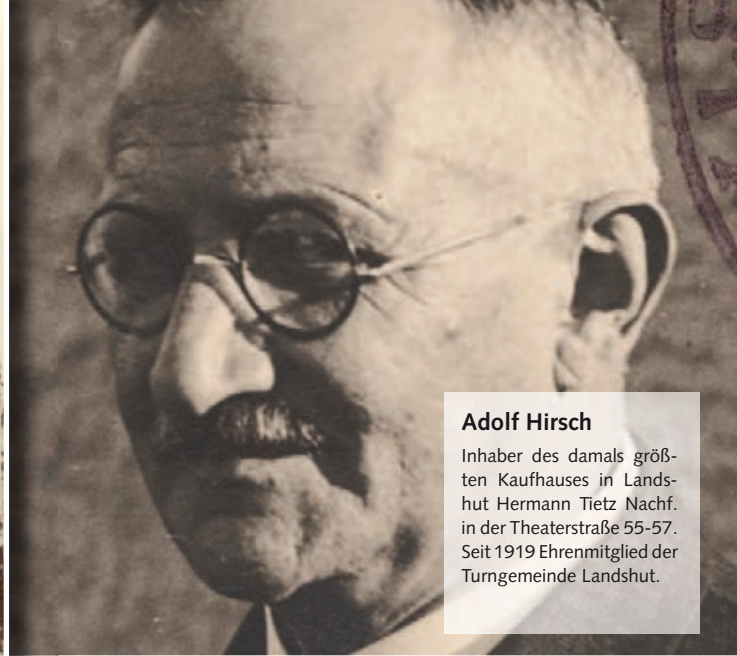
Stolpersteine für Landshut – Gegen das Vergessen e.V.



Layout & Design: mtp-studio hirschgasse 230 • 84028 landshut
 Abbildungen: Stadtarchiv Landshut / Hornung/Wieber • Dies alle Landshut - Fotografieren aus den Jahren 1860 bis 1914 - Kuno Weber - Verkehrsverein Landshut (Hrsg.) 1981 Dr. Hans Karl Hornung Verlag • Ottobrunn-Riemering



Kaufhaus
Hermann Tietz Nachfolger
Theaterstraße 55-57
um 1900



Adolf Hirsch

Inhaber des damals größten Kaufhauses in Landshut Hermann Tietz Nachf. in der Theaterstraße 55-57. Seit 1919 Ehrenmitglied der Turngemeinde Landshut.



Cilly Hirsch

Am 30. Oktober 1941 bei einer Gestapo-durchsuchung des Wohnhauses in den Tod geflüchtet.

STOLPERSTEINE FÜR LANDSHUT – GEGEN DAS VERGESSEN E.V.

»Auf dem Stolperstein bekommt das Opfer seinen Namen wieder, jedes Opfer erhält einen eigenen Stein – seine Identität und sein Schicksal sind, soweit bekannt, ablesbar. Durch den Gedenkstein vor seinem Haus wird die Erinnerung an diesen Menschen in unseren Alltag geholt. Jeder persönliche Stein symbolisiert auch die Gesamtheit der Opfer, denn alle eigentlich nötigen Steine kann man nicht verlegen.«

(Gunter Demnig/Köln)

Warum werden Stolpersteine verlegt?



Stolpersteine sind Zeichen des Erinnerns. Wer jemals auf die kleinen Messingplatten vor einer Hausfassade z. B. in Würzburg oder in Regensburg gestoßen ist, konnte sich ihrer Wirkung nicht entziehen: Ein Blinken im Bürgersteig – man bleibt stehen, bückt sich, liest einen Namen, die Geburts- und Todesdaten einer Frau, eines Mannes oder Kindes. Man hält inne, für Augenblicke spürt man ein Entsetzen, bis der Verstand es erfasst: Aus diesem Haus sind Bewohner während der Nazizeit verschleppt worden. Hier liest man keine anonymen Zahlen, hier wird an persönliche Schicksale erinnert. Die meisten wurden in Konzentrationslagern und Vernichtungslagern der Nationalsozialisten ermordet, nur wenige überlebten.

In folgenden bayerischen Orten sind Stolpersteine verlegt worden: Aschaffenburg, Bamberg, Coburg, Freising, München, Nürnberg, Regensburg, Straubing und Würzburg. Die Wirkung der Stolpersteine liegt in der Begegnung mit ihnen. Sie schärfen das »Bewusstsein von der Zerbrechlichkeit der Zivilisation« (Jutta Limbach, frühere Präsidentin des Bundesverfassungsgerichts) und sie stärken die Mitverantwortung aller Demokraten: **Nie wieder Faschismus und Rassismus in Deutschland.**

Für welche Personen werden Stolpersteine verlegt?



Jedes Opfer erhält einen eigenen Stein. Gedacht wird mit diesem Projekt aller verfolgten und ermordeten Opfern des Nationalsozialismus: Jüdischer Bürger, Sinti und Roma, Gewerkschaftern, politisch und religiös Verfolgter, Zeugen Jehovas, Homosexueller und Euthanasieopfern – letztlich aller Menschen, die unter diesem Regime leiden mussten. Stolpersteine sind 10 x 10 x 10 cm große, in Beton gegossene Steine mit einer an der Oberseite verankerten Messingplatte, auf der in eingehämmerten Buchstaben zu lesen ist: »Hier wohnte...« bzw. »Hier arbeitete...«, dann Name, Geburtsjahr, Datum und Ort der Deportation oder der Ermordung dieses Menschen.

Welchen Zweck und welche Aufgaben hat der Verein Stolpersteine für Landshut – Gegen das Vergessen e.V.?

Zweck des Vereins ist die Förderung des Andenkens an Verfolgte des Nationalsozialismus, die Erinnerung an die Verbrechen des Nationalsozialismus wachzuhalten und der Dialog und die Zusammenarbeit mit allen demokratischen Kräften, die sich gegen Neozitismus und Rassismus engagieren.

Wie können Sie sich in Landshut an diesem Erinnerungsprojekt beteiligen?



Sie können Mitglied werden im **Verein Stolpersteine für Landshut – Gegen das Vergessen e.V.** und sich an der Erforschung der Schicksale und Biografien der ehemaligen Landshuter jüdischen Bürgerinnen und Bürger sowie aller anderen politisch und religiös Verfolgten des Nationalsozialismus aktiv beteiligen oder durch Ihren Mitgliedsbeitrag den **Verein Stolpersteine für Landshut – Gegen das Vergessen e.V.** finanziell unterstützen. Sie können auch für 120 EUR die Patenschaft für einen Stolperstein in Landshut übernehmen. So viel kostet die Verlegung eines Stolpersteines.